

# Erhard ist Fünfzig!

John N.

20. Aug. 2004 (zwei Tage spät)

Jedermann im Dorfe kannte,  
Einen, der sich Erhard nannte.  
Im Wittmund sah er erst die Welt,  
Bei Hinrichs war der Sohn bestellt.  
Lutschte kräftig an dem Daumen,  
Welch Genuß es für den Gaumen!  
Dann entstieg er seiner Krippe,  
Entdeckt' er Steak und Kaßler Rippe!  
Kirche, Schule, Fußballfeld!  
Nichts, was einem nicht gefällt.  
Lernen war für ihn 'ne Droge,  
Diplomierter Philologe!  
Tübingen war erst zu klein.  
In die weite Welt hinein!  
Auf geht's ins gelobte Land,  
Für den Forscher-Aspirant.  
Die Reis' ist lang, mit Mühe viel  
–Ohio ist das große Ziel.  
Columbus hat die Morgenfrische–  
Da grüßt der Kakerlak bei Tische.  
Doch wieso soll das Erhard stör'n,  
Wo soviel Damen wunderschön?  
Marie, Marie, ich lieb' Dich sehr!  
Ich bin ab jetzt Dein Teddybear!  
Auch Kalifornien muß man kosten,  
Eh' zusammen Richtung Boston!

Frisch weht der Wind nach Heimat zu,  
Ostfriesisch' Bub, wo weilest Du?  
Erst probiert man Illinois.  
Wo wird zufrieden unsrer Boy?  
Den Ruf – und klinkt es nicht erhaben?  
–Erhält man von dem fernen Schwaben.  
Er wird Professor, Grad C 4,  
In Tübingen, fast Offizier.  
Der Nachwuchs komt, und mit Fanfaren.  
Erst kommt Toby, später Maren.  
Viele Projekte, gescheite Kollegen,  
Die Familie bleibt die Quell' des Segens.  
Wir feiern mit, bei dem Besuch,  
Ein Leben aus dem Bilderbuch.  
50 Jahr von Fleiß und Freud'  
Von Müh' und Qual noch keinen Deut.  
Dieses war die erste Hälft',  
Bald folgt die zweite, so Gott helf'.